

Schwerpunkte der Geschichte von Reformation und Konfessionalisierung

Zeit: Di, 14–16 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 14.04.2020 (2. Vorlesungswoche)	Anmeldefrist: 17.04.2020
Dozent: JProf. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: Di, 16–17 Uhr	Büro: GA 6/147	Tel.: 32-29811

B. A.: ---	M. Ed.: Modul C	LV-Nr. (eCampus): 020041
M. A.: Modul IV	Mag. Theol.: M14 (mit VL 020042)	

Was wir heute als „typisch“ katholisch (süddeutsche Barockengel...) oder evangelisch (karge Kirchenräume...) wahrnehmen, war nicht immer schon vorhanden, sondern ist das Ergebnis der so genannten „Konfessionalisierung“, d.h. der Ausbildung der uns heute bekannten Konfessionen in Europa im Anschluss an die Reformation. Die Veranstaltung behandelt die Anfänge der Kirchenspaltung, die aufs Engste mit der Biografie Martin Luthers verknüpft ist, die Reaktionen der katholischen Kirche, welche im Konzil von Trient (1545–1563) gipfelten, und schließlich die Epoche der Religionskriege und ihrer Beilegung im Westfälischen Frieden von 1648.

In einem Ausblick soll das 500jährige Jubiläum der Reformation im Jahr 2017 thematisiert werden: Wie wandelte sich das Bild des Reformators in der Sichtweise katholischer Akteure und was sagt dies über den jeweiligen Katholizismus der Zeit aus?

Die Veranstaltung wird in Teilen Übungscharakter tragen, da die Lektüre und Diskussion von historischen Quellen vorgesehen sind.

Diese Vorlesung ist ausschließlich für den M.A./M.Ed.- sowie den Magister-Studiengang geöffnet und ist einstündig, wird aber vom 14.04.-19.05.2020 zweistündig gehalten. Im Magisterstudiengang wird sie zusammen mit der Vorlesung „Kirchliche Zeitgeschichte (1962–1980)“ belegt.

Literaturhinweise:

- ... werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.